

BARRIEREFREIHEIT IST EIN MENSCHENRECHT

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

Barrierefreiheit ist eine wesentliche Voraussetzung, damit alle Menschen gleichberechtigt am Leben teilhaben können. Das erklärt die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) unmissverständlich. In Deutschland stoßen Menschen mit Behinderung jedoch noch immer auf unüberwindbare Hindernisse. Bestehende rechtliche Vorgaben sind oft unzureichend oder zu unverbindlich. Das muss sich ändern!

Der Sozialverband VdK fordert deshalb:

- **Durch klare gesetzliche Regelungen müssen Wohnungen, öffentliche Gebäude, Verkehrsanlagen und -mittel sowie private Güter und Dienstleistungen für alle zugänglich werden.**
- **Barrierefreiheit braucht verbindliche Fristen, Kontrollen und Sanktionen sowie eine entschiedene Förderung durch Bund, Länder und Kommunen.**

Barrierefreiheit ist ein Menschenrecht

Wann immer Menschen in ihrem Alltag auf Hindernisse stoßen, bleibt ihnen die volle Teilhabe an der Gesellschaft verwehrt - und damit gleiche Chancen und ein selbstbestimmtes Leben. Die UN-BRK fordert ein Ende der Benachteiligung. Voraussetzung dafür ist die Beseitigung von Barrieren jeder Art. Alle Aspekte des Lebens müssen so gestaltet sein, dass sie auch von Menschen mit dauerhaften körperlichen, seelischen, kognitiven oder Sinnesbeeinträchtigungen genutzt werden können:



Vier Prozent aller Behinderungen sind angeboren, doch 25 Prozent aller Erwachsenen sind im Alltag eingeschränkt.

Öffentlich zugängliche Gebäude, Wohnungen und medizinische Einrichtungen ebenso wie Verkehrsanlagen und -mittel oder Informations- und Kommunikationsmedien. Einen Unterschied zwischen privaten und öffentlich-rechtlichen Anbietern macht die UN-BRK dabei ausdrücklich nicht. Mit der Ratifizierung der UN-BRK hat sich die Bundesrepublik 2009 verpflichtet, geeignete Maßnahmen für eine barrierefreie Gesellschaft zu treffen. Schon heute ist jeder vierte Erwachsene auf Barrierefreiheit angewiesen. In Zukunft werden es deutlich mehr, denn das durchschnittliche Lebensalter steigt: Heute liegt der Anteil der über 65-Jährigen in Deutschland bei 21 Prozent, 2023 werden es 24 Prozent sein, 2050 bereits 33 Prozent.



BARRIEREFREIHEIT IST EIN MENSCHENRECHT

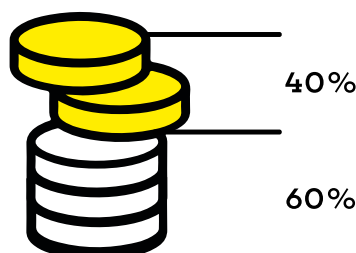
Deutschland hat dringenden Nachholbedarf

Die UN hat den ersten Staatenbericht der Bundesregierung im April 2015 geprüft. Das Ergebnis: unzureichend! Weil insbesondere private Anbieter von der Verpflichtung zur Barrierefreiheit weitgehend ausgenommen sind, bleibt es oft noch immer dem Zufall überlassen, ob ein Angebot für Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigungen zugänglich ist.

Auch „angemessene Vorkehrungen“, mit denen der Einzelne (noch) vorhandene Barrieren überwinden kann, sind im deutschen Recht kaum vorgesehen. Diese Maßnahmen zu verweigern, gilt nicht als diskriminierend und bleibt meist ohne Folgen. Auf nicht absehbare Zeit wird damit Millionen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe am Leben verwehrt.



Investitionen kurbeln die Wirtschaft an.
Von jedem Euro, der in die bauliche Barrierefreiheit investiert wird, fliegen 40 Cent an die öffentliche Hand zurück, vor allem durch Umsatz- und Lohnsteuer.



Deutschland wird barrierefrei!

Der Sozialverband VdK fordert:

- Alle privaten Anbieter müssen gesetzlich zur Barrierefreiheit **verpflichtet** werden.
- Nur verbindliche Fristen, Kontrollen und Sanktionen können den Fortschritt sicherstellen.
- Die Verpflichtung zu **angemessenen Vorkehrungen** muss gesetzlich verankert werden.
- Der barrierefreie und altersgerechte Wohnungsbau braucht eine **entschiedene Förderung**.
- Der Bau von barrierefreien Bahnhöfen muss forciert, Servicezeiten müssen ausgebaut werden.
- Fluggesellschaften müssen gesetzlich zum barrierefreien Kabinendesign verpflichtet werden.
- Die Barrierefreiheit von Taxen und Mietwagen braucht eine **einheitliche Regelung**.
- Ein **Investitionsprogramm des Bundes** im Umfang von 800 Millionen Euro pro Jahr und ergänzende Programme der Länder müssen die Maßnahmen in allen Bereichen unterstützen.

„Weg mit den Barrieren!“ fordert der Sozialverband VdK Deutschland und kämpft damit für eine umfassende Barrierefreiheit in Bund, Ländern und Kommunen. Mit konkreten Forderungen an die Politik und öffentlichkeitswirksamen Aktionen möchte der VdK Schranken in Gesetzen und Köpfen abbauen.

Alle Forderungen, mehr Informationen und die „Landkarte der Barrieren“ unter www.weg-mit-den-barrieren.de

Sozialverband VdK Deutschland e. V.
Liniestraße 131
10115 Berlin
☎ 030 9210580-0
☎ 030 9210580-999
@ kontakt@vdk.de
www.vdk.de, www.vdktv.de